

Siddhartha
Hilfe für Nepal



JAHRESBERICHT 2012

Liebe UnterstützerInnen
unserer Kinderprojekte in Nepal,
liebe Freunde,

unsere Projekte für benachteiligte Kinder
in Nepal laufen mit ungebrochener
Kontinuität und in unverminderter
Intensität.

Die bestehenden Kernprojekte
"Siddhartha Children Home" in Dhulikhel
und die Unterstützung des therapeutischen
"Out Reach Programmes" der "Self
Help Group for Cerebral Palsy" für Kinder
mit einem frühkindlichen
Hirnschaden etablieren und festigen sich.

Im Bereich der Einzelhilfe gab es im
November 2012 ein großes Projekt:
Siddhartha, der Junge „mit dem alles anfing“, konnte zu einer erneuten Schuh-
und Schienenversorgung nach Deutschland reisen! Lesen Sie dazu den Artikel
am Ende des Berichtes!

Ich hoffe, dass wir Ihnen auch mit den anderen kleinen Artikeln und Bildern
wieder einen kleinen Einblick in die Arbeit vor Ort geben können.

Mit unserer Hilfe im ganz Kleinen versuchen wir direkt und ganz persönlich
Kinder in Not zu unterstützen. Wir kennen alle Mitarbeiter, alle Kinder, alle
Familien unserer Projekte persönlich und oft seit vielen Jahren. Alle sind uns
in ihrer Einzigartigkeit ans Herz gewachsen.
Letztlich sind es oft die kleinen Dinge, die für viele Leute nachhaltige
Veränderungen bringen.

Wir wünschen Ihnen ein lebendiges, aktives und gutes Jahr 2013,

Herzlich,
Christina Knauth-Vomhof



DAS KINDERHAUS

KERNPROJEKT UNSERER NEPALARBEIT

25 Kinder, deren Geschichten Stoff für Alpträume bieten, sind ein Teil von uns geworden. Verlust von Eltern durch Bürgerkrieg, Krankheit und Unfall, häusliche Gewalt, Missbrauch, schwere Arbeit, Verkaufte Mädchen, Naturkatastrophen, Straßenkindkarrieren prägen die Schicksale.



Wir versuchen mit unserem Partner, „Siddhartha’s Children Home“ diesen Kindern und Jugendlichen Unterstützung zu geben. Wir betrachten das Kinderhaus nicht lediglich als „Aufbewahrungsheim“, in dem es ausreichend zu Essen gibt und der Schulbesuch ermöglicht wird. Wir arbeiten an einem Zuhause für die Kinder, in dem jedes von ihnen einen geschützten Raum finden kann: einen Raum, der es ermöglicht, Erlebtes aufzuarbeiten, der eine liebevolle Förderung verspricht und die Kinder im Besten Fall ihre Kindheit wiederfinden lässt.

Bildung und Entwicklung lassen sich nicht nur an den Zeugnissen ablesen. Sie zeigen sich auch in der Bereitschaft, selbstständig und selbstbewusst (bislang) fremde Bereiche des Lebens zu erschließen und dabei achtsam mit sich selbst, mit anderen und den Traditionen einer Gemeinschaft umgehen zu können.

Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Kasten, Schichten und Religionen. In der Gemeinschaft der Kindergruppen spielen diese Unterschiede inzwischen keine Rolle mehr. Jeder wird mit seiner Geschichte, seiner Tradition und seiner Religion geachtet. Diese Form von Selbstständigkeit, Achtsamkeit und sozialem Lernen entwickeln und einüben zu können, ist unser pädagogischer Anspruch an die Begleitung und Entwicklung des Kinderhauses.

Ein Anspruch, der in einer noch stark patriarchalischen Gesellschaft, in der Kindern wenig Rechte und Freiheiten eingeräumt werden, nicht immer einfach umzusetzen ist. Hausmütter und Lehrer des Kinderhauses wurden selber nie achtsam behandelt und unser Anspruch wird zu einem gemeinsamen Lernen voller Höhen und Tiefen.

Ein Weg der Mühe macht, der aber uns sowie unseren Partnern sehr viel Freude bereitet – und die Kinder bestätigen die Richtigkeit dieses Weges!



WIE SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

DRINGEND ANGEWIESEN SIND WIR AUF PROJEKTPATEN, DIE DIE
LAUFENDEN KOSTEN FÜR MIETE UND GEHÄLTER ZU SICHERN
HELFFEN

WERDEN SIE PATE FÜR EIN KIND
FÜR 60 EURO IM MONAT KANN EIN KIND IM KINDERHAUS VOLL
VERPFLEGT WERDEN UND BESUCHT DIE LOKALE SCHULE

KOMMEN SIE ALS VOLONTÄR/IN UND HELFEN SIE AKTIV MIT



ALLTAGSHILFE FÜR KINDER MIT ZEREBRALPARESE

Das Thema „Zerebralparese – frühkindlicher Hirnschaden“ beschäftigt uns seit vielen Jahren und begleitet unsere Projektarbeit in Nepal von Beginn an. Unsere Partnerorganisation, die „Self Help Group for Cerebral Palsy (SGCP)“ ist beispielgebend für die Therapie, die Förderung, Begleitung und Integration von Kindern, die in ihrem eigenen Land nach wie vor als eine Art Strafe der Götter gesehen werden.

Die SGCP arbeitet seit Jahren an der Aufklärung der Familien über diese, meist durch fehlende Geburtshilfe, Infektionen der schwangeren Mutter oder Infektionen des Neugeborenen hervorgerufene Erkrankung. Das durch Sauerstoffmangel geschädigte Gehirn verursacht schwere motorische Störungen, Ataxien, Spastiken, etc. Die kognitiven Fähigkeiten der Kinder variieren – auffällig ist jedoch, dass es sehr viele körperlich stark betroffene Kinder gibt, die geistig sehr rege und intelligent sind.

Ein großes Anliegen der SGCP ist es, neben der klassischen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Alltagsbegleitung, die Integration von betroffenen Kindern in Regelschulen zu fördern.

Wie gut diese klappen kann, zeigt das Beispiel von Bishnu Bhusal. Über Bishnu, einen inzwischen jungen Erwachsenen, berichteten wir in der Vergangenheit schon öfter, auch er selbst schrieb über seine körperlichen Einschränkungen, seine freiwilligen Arbeit in der SGCP und seine Integrationsbemühungen für jüngere Kinder.

Bishnus Ausbildung wurde seit nun 7 Jahren über „Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V.“ finanziert und über das Patenschaftsprogramm des Vereins in

Kathmandu organisiert und betreut. In diesem Jahr konnten und mussten wir Bishnu „entlassen“. Die ursprünglich angesetzte Hilfe für die 11. und 12. Klasse ging über in eine Art Stipendium für ein Bachelor Studiengang. Bishnu, der an starken Koordinationsschwierigkeiten leidet, entschloss sich Informatik zu studieren. Nach einem Studienjahr begann er zusätzlich mit einem Studium der Sozialwissenschaften. Beides hat er inzwischen mit Auszeichnung abgeschlossen. Derzeit arbeitet er für einige Stunden in der Woche als Lektor für eine Zeitung und ist in einer Studentenorganisation aktiv. Durch ein Stipendium der Universität ist er nun in der Lage seinen Wunsch nach weiterer Bildung zu erfüllen – er studiert nun auf einen Master in Informatik. Wir sind auf seine weiteren Weg gespannt...

Beispiele wie dieses von Bishnu kann es nicht oft genug geben!

**Viel zu oft werden Kinder mit Behinderung vergessen, abgeschoben oder werden als Inbegriff von schlechtem Karma behandelt.
Gerade in den ländlichen Gebieten, weit in den Bergen, dort, wo es keine medizinische Betreuung mehr gibt, ist Hilfe notwendig!
Die SGCP versucht dort einzugreifen und entsendet therapeutische Hausbesucher in entlegene Gebiete.**

Seit Jahren unterstützen wir dieses der SGCP mit der **Finanzierung von vier Hausbesuchern in den Distrikten Kavre, Jhapa, Sunsari und Dhankuta.**

Die Familien bekommen neben direkter therapeutischer Hilfe auch alltagspraktische Hilfe durch den Hausbesucher – Hilfsmittel werden gebaut, medizinische Camps organisiert, „daycare“ Gruppen gegründet und Elternnetzwerke geschaffen.

Ende des Jahres mussten fielen leider zwei der von uns finanzierten Hausbesucher aus. Eine Therapeutin verzog durch Heirat, eine andere erfüllte die Anforderungen nicht mehr zur Zufriedenheit der SGCP.

Für diese beiden Distrikte sind nun bereits neue Hausbesucher ausgewählt worden und werden im Laufe des kommenden Jahres in Kathmandu ausgebildet. Die Betreuung der Kinder in diesen Regionen wird derzeit über Personal aus Kathmandu sowie benachbarten Hausbesucher abgedeckt.

DIE FINANZIERUNG EINES HAUSBESUCHERS KOSTET 2500 EURO / JAHR

EIN HAUSBESUCHER BETREUT AN DIE 40 KINDER UND DEREN FAMILIEN

**BEREITS 65 EURO IM JAHR KANN EINEM BETROFFENEN KIND DIE
THERAPEUTISCHE BETREUUNG SICHERN UND NEUE CHANCEN
ERÖFFNEN!!**

NOT FAIR

Bei einem unserer Besuche in der „Sanjiwani School“, der Schule der von uns betreuten Kinder des „Siddhartha's Children Home“, fiel uns ein Gedicht auf, das an einer Pinnwand befestigt war. Das Gedicht eines Schülers, das bei einem „poetry-project“ entstanden war.

Fasziniert über die Fähigkeit des Schülers und nachdenklich über die Aussage, begleiteten uns die Worte.

Ungerechtigkeit – ja klar, Ungerechtigkeit ist allgegenwärtig. Bei uns, in einem Land wie Nepal, im Kleinen, im Großen, Ungerechtigkeit als Wurzel von unendlichem Leid – alles nichts Neues, all das ist uns klar. Und trotzdem: „life is not fair enough to be lived“ aus der Feder eines Kindes...

Es regt zum Nachdenken an – über das Kleine und das Große, das Persönliche und das Globale, über Nepal und unsere Arbeit dort. Was können wir bewirken gegen Ungerechtigkeit? Ist es gerecht einigen Kindern eine Chance zu geben und anderen nicht?

Sicher nicht... aber was wäre eine Alternative? Gar nichts tun? Ist unsere Arbeit nicht ein Tropfen auf den berüchtigten heißen Stein?

Not fair

*Life is not fair enough
Fair enough to be lived
Not a day with a smile
With a grief it all has to be lived*

*Rushes everywhere in life for the
happiness.
All round we have the ocean of sadness.
No one knows in life
What would happen next.*

*Morning shows the day it is said
It never happened though
Life has not been fair enough
Fair enough to be lived.*



Das Strahlen in den Augen „unserer Kinder“ gibt eine Antwort – Mühe die vergeblich ist? Nein, bestimmt nicht.

Veränderung im Kleinen, dort können wir etwas bewirken- in der Hoffnung, dass aus dem Kleinen etwas Großes in die Gesellschaft getragen wird. Gerechtigkeit, die die Kinder im „Siddhartha's Children Home“ erfahren können sie schon jetzt in ihr schulisches Umfeld tragen und es später in Beruf und Familie weiterentwickeln.

Sie können weitergeben, dass das Leben „fair enough“ sein kann, wenn man selber aktiv daran mitarbeitet.

Das ist eine unserer Aufgaben, in Nepal, aber auch im ganz persönlichen Alltag!

SIDDHARTHA IN DEUTSCHLAND



Siddhartha Shrestha – viele von Ihnen erinnern sich sicher noch an den kleinen Jungen mit dem Tumor im Rücken, die erst so ausweglose Situation, das ungebrochene positive Lächeln, die erste größere Hilfsaktion und der Auftakt zur Vereinsgründung!

Siddhartha konnte damals erfolgreich von seinem lebensbedrohenden Tumor im Rückenmark befreit werden. Nach einer langen intensiven Nachbetreuung vor Ort kam Siddhartha 2004 für einige Wochen nach Deutschland. Durch die Hilfe eines Orthopädiemechanikers in Heidelberg konnten ihm spezielle Schienen angepasst werden, die es ihm ermöglichten trotz seines verkümmerten Rückenmarks einige Schritte alleine zu machen.

Inzwischen ist Siddhartha 15 Jahre alt. Passende Schienen zum Erhalt der Mobilität in Nepal zu bekommen ist unmöglich. Barrierefreiheit ein Wort, das

man bei der Vorstellung des quirligen und überfüllten Kathmandu mit all seinen Facetten, all dem offensichtlichen Leid keine Bedeutung hat. Ein Luxuswort. Die Gasse zum Haus ist voll tiefer Löcher, das Zimmer in dem die Familie wohnt sehr klein, die Schule voller Treppen... Siddhartha muss laufen können – und dafür kam er erneut nach Deutschland.

In Begleitung unserer Kinderhausleiterin und Partnerin Frau Sharmila Shrestha, verbrachte er den gesamten November letzten Jahres in Deutschland und bekam durch die fabelhafte Unterstützung der Praxis für Physiotherapie Andrea Wüstefeld in Lüllau und der Werkstatt des orthopädischen Schuhmachermeisters Rolf Bachmann in Göttingen neue Schienen und Schuhe.



H
E
R
Z
L
I
C
H
E
N

D
A
N
K

allen,
die
diese
Aktion
möglich
gemacht
haben!!



Siddhartha hat in den knapp vier Wochen Deutschland nicht „nur“ Schienen und Schuhe bekommen – Viele Menschen wurden zu Freunden und Siddhartha konnte den Schritt vom behüteten Kind zum selbständigen Jugendlichen machen! Gestärkt und selbstbewusst kehrte er zurück!



Unterstützen Sie die Menschen
in unseren Projekten!
Spendenkonto:
„Siddhartha Hilfe für Nepal e.V.“
Sparkasse Muldentale
Kto 1020024506
BLZ 86050200

DIREKT UND ZU 100%

Die „Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V.“ garantiert, dass Ihre Spenden unmittelbar und vollständig den Projekten in Nepal und damit den hilfsbedürftigen und Not leidenden Menschen in diesem Land zugute kommen. Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten in Nepal selber.

Verwaltungskosten und spezielle Kosten wie das Drucken, Kopieren und Versenden von Berichten, Flyern etc. werden durch Mitgliedsbeiträge und speziell dafür ausgewiesene Spenden abgedeckt.

Bei Zuwendungen über 100 Euro/Jahr erhalten Sie am Jahresende automatisch eine steuerrechtlich anerkannte Zuwendungsbestätigung. Bei kleineren Beträgen wird vom Finanzamt der Überweisungsträger bzw. der Kontoauszug als Beleg anerkannt.

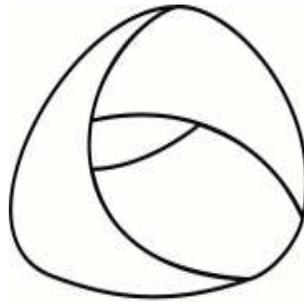
WOFÜR IHRE SPENDEN IM JAHR 2012 VERWENDET WURDEN

Projekt Kinderhaus 21.876 €

Projekt Schulpatenschaften Kathmandu 5.080 €

CP-Center (SGCP) 8.165 €

Einzelhilfe / med. Hilfe 2.284,98 €
(Deutschlandreise Siddhartha zur Schienenversorgung)



Siddhartha
Hilfe für Nepal



DANKE

Für ihre Hilfe, für ihr Engagement und für Ihre Unterstützung!

THIS MAKES A CHANGE!